



© Bruno Klomfar

Sieben Wohnungen auf schmalem Grund mit engen Randfaktoren zu platzieren, das kann routiniert oder engagiert gelöst werden. Hier hat sich der Architekt einiges einfallen lassen, was man gleich spürt, doch erst mit näherer Analyse verstehen kann. Der Bau zerfällt in kontroverse Hälften. Die O-Seite zeigt sich als gestufter Massivbau mit kleinen Fenstern, mit Betonscheiben hochgehoben, kontinuierliche Traufe. Die W-Seite ist niedriger, ein mit viel Glas aufgelöster Holzbau sitzt satt am Boden, gestufte Traufen. Der Querschnitt löst das Rätsel. Auch jede Wohnung hat diese beiden Gesichter: primär nach W gerichtet und mit kleinen Gärten; wegen der nahen Nachbarn liegen die Wohn-Ess-Bereiche im 1. Stock. An der O-Seite ist das Niveau für gedeckte Stellplätze unters Haus gesenkt, darüber zwei Etagen Schlaf- und Nebenräume. An der Scherfläche der versetzten Etagen liegen die internen Treppen, die auch die Dachterrassen der W-Hälfte erschließen. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

Wohnanlage Langer Straße

Langer Straße 58
6080 Igls, Österreich

ARCHITEKTUR
Johann Obermoser

BAUHERRSCHAFT
Neue Heimat Tirol

TRAGWERKSPLANUNG
Fritzer & Saurwein

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



Wohnanlage Langer Straße**DATENBLATT**

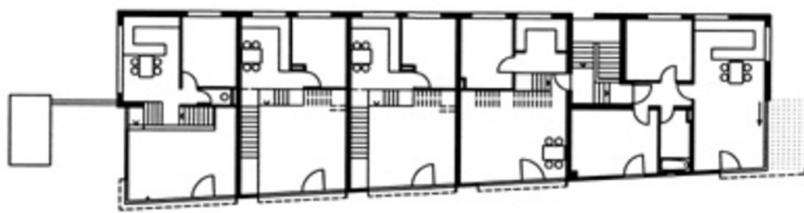
Architektur: Johann Obermoser
Mitarbeit Architektur: Michael Felder
Bauherrschaft: Neue Heimat Tirol
Tragwerksplanung: Fritzer & Saurwein
Fotografie: Bruno Klomfar

Funktion: Wohnbauten

Planung: 1997
Fertigstellung: 1998

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten,
Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.



Wohnanlage Langer Straße

Grundriss OG